



Gemeinschaftsinitiative
URBAN
LEIPZIGER WESTEN

Wirtschaft und Beschäftigung

Stadträumliche Qualitäten

Soziale Qualitäten



Kofinanzierung aus
Mitteln des
Europäischen Fonds
für Regionale
Entwicklung

Fritjof Mothes

Hinrichsenstr. 3
04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 800

Fax: 0341 / 21 11 881

www.stadtlabor.de

kontakt@stadtlabor.de

Protokoll

Sitzung Themengruppe „Stadträumliche Qualitäten“

Zeit: 13. November 2003, 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt
(Rietschelstr. 2)

Protokoll: Fritjof Mothes

Anlagen:

- 1, Die Teilnehmerliste der Themengruppensitzung
- 2, Die vollständige Teilnehmerliste aller in der Themengruppe Mitarbeitenden
- 3, Bewerteter Ideenpool „Archiv“
- 4, Bewerteter Ideenpool „Rot“
- 5, Bewerteter Ideenpool „Gelb“
- 6, Bewerteter Ideenpool „Grün“
- 7, Entwurf des Handlungsprogramms 2004
- 8, Plan Spielplatzgestaltung Apostelstraße (PDF)
- 9, Plan Gestaltung Pfarrlehn Rolf-Axen-Straße (PDF)

Inhalt / Ergebnisse:

- Vorstellung "Kollektion Lindenau"
- Spatenstich am Wasserschloss Leutzsch
- Neueste Entwicklungen zum Projekt Gleisfinger Plagwitz
- Maßnahmen 2004 (es ergeben sich Verschiebungen, die eventuell neue Projekte möglich machen)
- Welche Projekte sollen bis 2006 weiter verfolgt werden?

1. Umgestaltung Pfarrlehn Rolf-Axen-Straße

(Herr Sinnig, Taborkirchgemeinde)

- Herr Sinnig bedankt sich ausdrücklich bei allen Akteuren, die die Gestaltung des früheren Schandflecks zur attraktiven Grünfläche möglich gemacht haben

- Herr Sinnig erläutert noch einmal den Werdegang des Projektes und hebt positiv heraus, dass die Maßnahmen ohne Mittel der Kirchgemeinde umgesetzt werden konnte
- Astrid Heck ergänzt, dass nach der erfolgten Beräumung der nördlichen Teilfläche nunmehr mit der Gestaltung begonnen wird
- Zudem sind jetzt die Grundstücksfragen für das südliche Teilstück geklärt und es soll über das Mittel der Gestattungsvereinbarung zu einer Gestaltung und Nutzung der Fläche kommen
- Die bereits vorhandene Bewuchs der Fläche soll einbezogen werden und die natürliche Sukzession soll genutzt werden.
- Die Projektidee des ÖKOLÖWEN zur Schaffung eines Naturlehrpfades, ursprünglich für Plagwitz vorgesehen, soll auf dieser Fläche in 2004 realisiert werden
- Durch das Quartiersmanagement Kleinzschocher werden die Bürger des Viertels und vor allem die unmittelbaren Anwohner dazu eingeladen, Ihre Ideen zur Gestaltung einzubringen, dazu fanden bereits mehrere Veranstaltungen statt
- Auch die Schulen sollen sich einbringen

2. Kollektion Lindenau

(durch Stefan Rettich, KARO-Architekten)

- Stefan Rettich stellte das Projekt Kollektion Lindenau vor
- Mit einer für das Projekt angestellten Person (Christine Breitschopf) wurde Kunst in Lindenau gesammelt und
- In der Kulpturmstraße wurde ein lange Zeit leerstehender Laden angemietet, um die gesammelte Kunst auszustellen
- Abend werden mit einer Projektion die Kunstwerke im Schaufenster gezeigt
- Auf mehreren Vernissagen werden die Bilder einem breiteren Publikum gezeigt

Diskussion:

- Herr Zimmermann ist erfreut über die Untersuchung einer „unabhängigen und von außen auf den Stadtteil schauenden“ Studentin und begrüßt die Pläne
- Auf die Frage, welche Kosten die Baumaßnahme verursachen wird konnte noch nicht geantwortet werden
- Die verkehrliche Wirkung der Straße auf eine Entlastung der Dieskau- und Windorfer Straße ist nach ersten Kalkulationen des Amtes für Verkehrsplanung deutlich. Voraussetzung dafür ist allerdings der Bau des Mittleren Rings.
- Die Planung soll jetzt durch eine Machbarkeitsuntersuchung weiter vertieft werden

2. Wasserschloß Leutzsch

(durch Almut Krause/ Landschaftsplanerin und Astrid Heck)

- In Umsetzung des konzeptionellen Stadtteilplans und aufgrund der Dinglichkeiten im Zusammenhang mit der Olympiabewerbung wurde ein Handlungs- und Finanzierungskonzept für die Lützner Straße erarbeitet.
- Leitidee für die Lützner Straße ist das „Schnelle Schaufenster“. Die vorhandenen Stärken des Stadtteils sollen sichtbar gemacht werden, Stabilisatoren physisch freigestellt oder zeichnerisch dargestellt werden.

3. Entwicklungen im Gebiet Josephstraße

(durch Christina Weiß, Lindenauer Stadtteilverein)

- Die Idee der Entwicklung von Stadthäusern (innerstädtischen Reihen bzw. Einfamilienhäusern an diesem Standort kann erst mittelfristig greifen
- Frau Funk stellt den Gebietsumfang der Untersuchungen vor, der sich vom Lindenauer Hafen bis zum Waldstraßenviertel erstreckt und die gesamten gründerzeitlichen Quartiere der Lindenaus nördlich der Lützner Straße, sowie den künftigen Olympiapark mit heutigem Kleinmessegelände und Sportforum umfasst.

Diskussion:

- Bernd Sikora: Maßnahmen müssen eine Aufwertung der Bereiche rings um die Arena und entlang der Friedrich-Ebert-Straße beinhalten sollten frühzeitig diskutiert werden
- Hinweis darauf, dass es ein vom Stadtrat bestätigtes Entwicklungskonzept für den Volkspark gibt, welches in Widerspruch zu einigen Projektideen steht
- Einbeziehung von Kindern in die Planung sinnvoll

Es wurde verabredet, dass es dazu eine spezielle Arbeitsgruppe geben soll, welche bis zur nächsten Themengruppensitzung die Projekte und daraus resultierende Probleme diskutiert. Die Organisation wird durch das Quartiersmanagement Kleinzschocher wahrgenommen.

An den Abstimmungen sollen teilnehmen:

- Quartiersmanagement Kleinzschocher
- IG Kleinzschocher
- Integrationskindergarten
- Zweiter Kindergarten selben Hause
- Förderschule Kantatenweg
- Sportverein Blau-Weiß
- Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB)

- Grünflächenamt (GFA)
- Amt für Stadterneuerung (ASW)
- Stadtplanungsamt (SPA)
- Stadtreinigung

2. Aurelienstraße, Begrünung Gleistrasse zum Henriettenpark (durch Astrid Heck, Koordinatorin Stadträumliche Qualitäten, URBAN II)

- Durch Astrid Heck sind alle bisher eingereichten und in der Themengruppe vorgestellten Projekte auf Förderfähigkeit geprüft worden. Diese Bewertung wurde vorgestellt.
- Ideen, die sich im "ARCHIV" befinden, bieten aus verschiedenen Gründen keine Bearbeitungs- / Realisierungsgrundlage und werden nicht weiter bearbeitet.
- „ROT“ bedeutet, dass die Ideen im derzeitigen Stand nicht ausreichend konkret sind, und vom Ideengeber weiter unteretzt werden müssen. Die Koordinatorin kann Hilfestellungen geben, Aktivitäten müssen jedoch vom Ideengeber kommen.
- „GELB“ sind diejenigen Projekte, bei denen die Förderfähigkeit gegeben ist, das Projekt bereits in der Themengruppe vorgestellt worden ist und positiv aufgenommen wurde. Die Koordinatorin bemüht sich gemeinsam mit dem Ideengeber, der Programmsteuerung und der Themengruppe um eine Realisierung der Projekte.
- „Grün“ sind die Projekte, die bereits in der Umsetzung sind oder deren Realisierung bereits abgesichert ist
- Alle Vorschläge sind mit Bemerkungen versehen, die den derzeitigen Arbeitsstand beschreiben.

Die entsprechenden Listen befindet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Sollten Ideen / Vorschläge auf dieser Liste versehentlich nicht auftauchen, bitten um kurzfristige Mitteilung an Astrid Heck.

3. Termine

Nächste Themengruppensitzung Stadträumliche Qualitäten

Donnerstag, 22. Januar 2004, 18-20.00 Uhr im URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt (Rietschelstr. 2)